

Lacryl Holzlasur 235

wasserbasiert, emissions- und schadstoffarm, schnell trocknend,
für außen und innen



www.blauer-engel.de/uz102

Farbsystem Entspricht EN 71-3
Sicherheit von Spielzeug
Speichel- und schweißecht

Anwendungsbereich

Für umweltschonende, diffusionsfähige Lasuranstriche, außen und innen, auf nicht maßhaltigen, begrenzt maßhaltigen und maßhaltigen Holzbauteilen aus Laub- und Nadelhölzern, z. B. Holzverkleidungen, Vertäfelungen, Dachuntersichten, Pergolen, Fenstern, Blendläden, Zäunen.

Eigenschaften

- wasserbasiert, emissions- und schadstoffarm
- auf Acrylharz-Basis
- schnell trocknend
- hoch diffusionsfähig
- seidenglänzend
- tropfgehemmt, daher streichfreundlich
- blockfest
- für außen und innen
- entspricht EN 71-3 Sicherheit von Spielzeug, Speichel- und Schweißechtheit
- leicht verarbeitbar

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	-	0100 farblos ¹⁾
	09.LA.03	1410 eiche
	09.LA.02	1411 kiefer
	21.LA.03	3410 mahagoni
	03.LA.08	7410 kiesel
	75.LA.02	7411 graphit
	15.LA.03	8410 nussbaum
	15.LA.02	8411 kastanie
	12.LA.05	8412 teak
	18.LA.04	8415 palisander

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	03.LA.03	9410 ebenholz
	03.LA.01	9510 kalkweiß

¹⁾ nur innen einsetzbar siehe hierzu auch unter Hinweise.
Weitere Farbtöne über das Brillux Farbsystem.

Werkstoffbasis Reinacrylat-Dispersion

VOC EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/e): 130 g/l (2010).
Dieses Produkt enthält max. 100 g/l VOC.

Inhaltsstoffe Reinacrylat-Dispersion, Pigmente, Siliciumdioxid, Wasser, Glykolether, Additive, Konservierungsmittel

Dichte ca. 1,05 g/cm³

Verpackung Standard: 750 ml, 3 l
Farbsystem: 750 ml, 3 l

Verarbeitung

Verdünnung Falls zur Verlaufsregulierung erforderlich, bis ca. 5% mit Wasser verdünnen.

Abtönen Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.

Verträglichkeit Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Auftrag Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Lacryl Holzlasur 235 mit einem Pinsel mit synthetischen Borsten z. B. Uni-Plus-Lackierpinsel gleichmäßig aufstreichen. Alternativ kann die Lacryl Holzlasur 235 auch im XLVP-Spritzverfahren verarbeitet werden. Hierbei sind die Flächen anschließend mit einem Pinsel zu verschlichten.

Verbrauch Ca. 90–110 ml/m² je Anstrich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch sofort mit Wasser und Seife.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Zuluft/ Luftmenge	Materialdruck/ Materialmenge	Verdünnung	Kreuzgang
Niederdruck ¹⁾	gelbes Frontend ²⁾	–	50–75 %	Ringeinstellung 5–6	unverdünnt	1 ³⁾

Die Daten basieren auf einer Untergrund- und Umgebungstemperatur von +20 °C.

¹⁾ Angaben bezogen auf XLVP-Technologie mit Wagner FinishControl FC 3500 oder FC 5000.

²⁾ StandardSpray Sprühaufsatz (gelb) für alle gängigen Lackfarben und Lasuren. Die Düse auch während der Verarbeitung sauber halten. Angetrocknetes Farbmateriale mit einer weichen Bürste entfernen. Die Angaben des Geräteherstellers beachten.

³⁾ Die Flächen nach dem Spritzauftrag mit einem Pinsel verschlichten.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Staubtrocken nach ca. 1 Stunde. Überarbeitbar nach Trocknung über Nacht. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen. Nur restentleerte Gebände zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altlacke/Altfarben abgeben.

Deklaration

Hinweis Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.

Produkt-Code BSW30
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.
Information für Isothiazolinonallergiker unter Tel. +49 251 7188-403.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig und frei von Trennmitteln sein. Der Feuchtigkeitsgehalt darf gemäß BFS Merkblatt Nr. 18 bei maßhaltigen Bauteilen 15 % bzw. begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 %, nicht überschreiten. Vergrautes Holz bis auf die tragfähige Holzschicht entfernen. Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. Ä. gesundheitsgefährdende Stäube/Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen. Den Untergrund je nach Erfordernis vorbehandeln, grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 4 und 5 sowie VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Außenanstriche auf Holz

Untergründe	Imprägnierung ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte maßhaltige Holzbauteile, Fenster und Türen	Holzschutzgrund 250	Lacryl Holzlasur 235	Lacryl Holzlasur 235	Lacryl Holzlasur 235
unbehandelte, begrenzt maßhaltige und nicht maßhaltige Holzbauteile, außen z. B. Verbletternungen mit Nut und Feder (z. B. Dachuntersichten), Pergolen, Blendläden, Zäune				
Holzbauteile, mit intaktem Lasuranstrich	rohe Holzstellen mit Holzschutzgrund 250	falls erforderlich, Schadstellen mit Lacryl Holzlasur 235		

¹⁾ BFS-Merkblatt Nr. 18, Abschnitt 6 und 7.2.1 beachten.

Innenanstriche auf Holz

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Holzbauteile und Holzwerkstoffe, innen	Lacryl Holzlasur 235	falls erforderlich Lacryl Holzlasur 235	Lacryl Holzlasur 235
Holzbauteile und Holzwerkstoffe mit intaktem Lasuranstrich, innen	falls erforderlich, Schadstellen mit Lacryl Holzlasur 235		

Hinweise

Untergründe schleifen Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen sind die Flächen zu schleifen.

Schutzmaßnahmen Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Bei Spritzarbeiten Schutzbrille und Kombifilter A2/P2 verwenden. Bei Schleifarbeiten Staubfilter P2 verwenden. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während der Verarbeitung vermeiden. Bei Berührung mit den Augen oder der Haut sofort gründlich mit Wasser abspülen. Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen.

Weichmacherkontakt vermeiden Die Flächen nicht in Kontakt mit weichmacherhaltigen Kunststoffen, z. B. Dichtprofile, Gummibereifung u. Ä., bringen.

„Lack-auf-Lack-Kontakte“ vermeiden Wasserbasierte Lacke verhalten sich thermoplastisch, deshalb sind „Lack-auf-Lack-Kontakte“ zu vermeiden.

Altanstriche prüfen Alte Lasuranstriche durch z. B. Kratzproben oder Klebebandtest auf Tragfähigkeit prüfen. Durch Auflegen eines nassen Tuches auf die Oberfläche wird zusätzlich deutlich gemacht, ob der Anstrich bzw. das Holz für den Anstrichaufbau geeignet ist. Entsteht an dieser Stelle nach kurzer Zeit ein feuchter, dunkler Fleck im Holz, muss die Oberfläche bis auf die tragfähigen Holzschichten abgeschliffen werden.

Lasurfarbton beurteilen Die verschiedenen Holzarten sowie vorhandene, intakte Lasuranstriche, beeinflussen durch Eigenfärbung und Saugverhalten den Lasurfarbton, wir empfehlen deshalb im Vorfeld immer einen Probeanstrich auszuführen.

Farbloser Aufbau nicht außen Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.

Haltbarkeit der Lasurbeschichtung Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren, z. B. der Konstruktion und der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der (genannten) Bauteile. Um einen optimalen Holzschutz zu gewährleisten, sind im Außenbereich nur mittlere bis dunkle Farbtöne einzusetzen. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2–3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.

Hinweise

- Holzinhaltstoffe** Bei der Gefahr des Durchschlagens von Holzinhaltstoffen bei weißen oder hellen Lasuranstrichen empfehlen wir gegebenenfalls auf den Einsatz deckender Anstrichsysteme zu wechseln.
- Plattenförmige Holzwerkstoffe außen** Gemäß dem Stand der Technik sind plattenförmige Holzwerkstoffe nur bedingt für eine Beschichtung im Außenbereich geeignet. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
- Reinigung und Pflege** Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de